

4./9. 1914.

(Das Schwarzgelbe Kreuz.) Einer Einladung der Gemahlin des Statthalters Anka Freiin v. Bienerth in ihrer Eigenschaft als Präsidentin des Schwarzgelben Kreuzes zur öffentlichen Ausspeisung der Bedürftigen folgend, versammelten sich Dienstag im Kleinen Saale der Statthalterei die Vorstände einer großen Reihe der angesehensten Vereine Wiens. In ihrer Begrüßungsansprache wies Freiin v. Bienerth darauf hin, daß ihr Appell an die Vereine der Unterstützung der großen, die ganze Stadt bewegenden Aktion zur Stillung des Hungers der zehntausend und aberzehntausend Arbeitslosen und ihrer Familien gelte. Die Aufgabe der Vereine wäre es, dahin zu wirken, daß das Schwarzgelbe Kreuz, welches schon neben der Kriegskofarde eine Art Wohlthätigkeitskofarde, ein Symbol der Menschenfreundlichkeit darstelle, von sämtlichen Vereinsmitgliedern erworben und getragen werde. Das bronzene Kreuz sei bestimmt, gleich wie der eiserne Ring als Herzenstrophäe den Kindern und Kindeskindern vererbt zu werden. Mit dem Betrage von 2 Kronen, die das Abzeichen kostet, können zehn Arbeitslose ein kräftiges Mittagessen erhalten. Freiin v. Bienerth teilte weiter mit, daß sich bereits Ihre k. u. k. Hoheiten die Frauen Erzherzoginnen Maria Josepha, Rita und Blanka bereit erklärt haben, das Schwarzgelbe Kreuz während des ganzen Verlaufes des Krieges zu tragen. Dasselbe werde seitens des Ministerpräsidenten und der sämtlichen Mitglieder des Kabinetts, des Statthalters und des Bürgermeisters der Fall sein. Hierauf berichtete Schriftsteller Siegfried Löwy als Schriftführer des Schwarzgelben Kreuzes über die Vorarbeiten des Komitees. Aus allen Schichten der Gesellschaft sind bereits große, alle Erwartungen übersteigende Anmeldungen für das Schwarzgelbe Kreuz-Abzeichen eingelangt. Wenn nur 50.000 Abzeichen abgesetzt werden, so würde dies ermöglichen, daß 5500 Arbeitslose und ihre Familien durch drei Monate gespeist werden könnten. Durch die im Rathaus zentralisierte Aus-

speisungsaktion ist es durchführbar, daß für den Kostenbetrag von 20 Heller jedem seine Dürftigkeit Nachweisenden eine Schale Suppe, eine Schüssel Gemüse und ein Stück Brot verabreicht werden. — Hierauf ergriffen der Reihe nach Professor Darnaut (Künstlergenossenschaft), Oberbaurat Baumann (Ingenieur- und Architektenverein), Bezirksrat Bonby und kaiserlicher Rat Fafich („Schubert-Bund“) das Wort und erklärten, daß sie mit größter Bereitwilligkeit ihre Vereine für das Schwarzgelbe Kreuz mobilisieren werden. Eine der anwesenden Damen, Frau Amalia Bed (Philantrophie), erwarb sofort 1000 Abzeichen. Das Bureau des Schwarzgelben Kreuzes, in welchem von morgen an auch größere Mengen des Schwarzgelben Kreuzes erworben werden können, befindet sich im Gebäude der Statthalterei, 1. Bezirk, Herrngasse Nr. 11, 1. Stock rechts, und ist von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.